

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1897

116 (1.10.1897)

Darlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N^o 116

Ersteinst 1897. Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf. Im Reichsgebiet 1 M. 35 Pf.

Freitag den 1. Oktober

Einrückungsgebühr per viergespaltene Zeile 8 Pf. Inserate erbittert man bis spätestens 11 Uhr Vormittags.

1897.

Zur gefälligen Beachtung.

Von heute an wird das „Darlacher Wochenblatt“ als

Tageblatt

erscheinen und jeden Werktag ausgegeben werden.

Tendenz und Preise bleiben unverändert.

Wir glauben damit öfters geäußerten Wünschen unserer geehrten Leser zu entsprechen.

Durlach, 1. Oktober 1897.

Verlag des „Darlacher Wochenblattes“.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

In militärischen Kreisen verlautet, so melden auswärtige Blätter: Graf Häfeler, Kommandeur des 16. Armeekorps, sei zur Uebernahme der vom Großherzog von Baden bisher innegehabten Armee-Inspektion ausersehen, da dem Großherzog die im Interesse seiner Gesundheit auferlegte Schonung den Rücktritt von seiner bisherigen hohen militärischen Stellung wünschenswert erscheinen lasse. Die gleiche Rücksicht hatte ihm ja auch die Theilnahme an den diesjährigen Kaisermanövern unmöglich gemacht.

Die Schwurgerichtssitzungen für das 4. Quartal 1897 nehmen am Montag den 11. Oktober d. J., Vormittags 9 Uhr, ihren Anfang. Als Vorsitzender wurde der Großh. Herr Landgerichtsrath Fehr. v. Rüd. und als Stellvertreter der Großh. Herr Landgerichtsrath Wiesel ernannt.

Karlsruhe, 29. Sept. (Strafkammer III.) In der heutigen Sitzung gelangte als einziger Fall die Anklagesache gegen den Kaufmann und Agent Julius Voßfel von Durlach wegen Betrugs und strafbaren Eigennutzes zur Verhandlung. Von Seiten der Anklagebehörde wird dem Genannten zur Last gelegt, daß er 1. den Kaufmann Kiefterer dadurch um 580 M. geschädigt hat, daß er diesen durch die Angabe, er wolle die auf einem von Voßfel

an Kiefterer verkauften Grundstück ruhende Hypothek von 580 M. sofort tilgen, wenn ihm Kiefterer den ganzen Kaufpreis für dieses Grundstück mit 1600 M. baar bezahle, zur Zahlung des ganzen Kaufschillings bewog und 2. in Durlach im Laufe des letzten Sommers Bestandtheile seines Vermögens versteckte, um Gläubiger, die bei ihm pfänden lassen wollten, zu benachtheiligen. Das Ergebnis der mehrere Stunden dauernden Verhandlung war die Verklündung folgenden Urtheils: Der Angeklagte wird wegen Betrugs zu 6 Monaten Gefängnis verurtheilt. Von der Anklage — Ziffer 2 — wird derselbe freigesprochen.

(Bad. Vdsztg.)

K. Durlach, 29. Sept. [Vortrag des Lehramtspraktikanten Föhler im Evangel. Arbeiter- und Handwerkerverein.] Verflohenen Montag hielt obengenannter Herr im Evangel. Arbeiter- und Handwerkerverein einen Vortrag über Bakterien oder Spaltpilze. Groß, riesenhaft groß ist die Menge der Bakterien, klein, winzig klein bei den meisten Menschenkindern die Kenntniß über das Wesen dieser Organismen. Mit Freuden begrüßte daher der Verein, über dies Thema einen Vortrag zu hören. Von der Bedeutung und Aufgabe der Zelle, dieses kleinsten Theiles aller Lebewesen ausgehend, sprach Redner über Größe 1/500—1/2000 mm, Gestalt: stabförmige Bakterien-Bazillen, cylindrische Bakt.-Koffen; schraubenförmige, forszieherartige Spirillen. Der Gestalt nach eigentlich wenig Arten. Nährboden und Altersstufe bedingen oft Abänderungen. Das Gemeinsame aller Spaltpilze besteht darin, daß sie alle Schwarozger sind, auf Kosten des Nährbodens, den sie befallen haben, leben, meist ohne dem Wirth zu nützen — im Gegentheil ihm oft Verderben bringen. Ihre Gefährlichkeit liegt begründet in ihrer Kleinheit, welche das Eindringen in die kleinsten Ritzen und Spalten ermöglicht, ihrer geradezu ungeheueren Vermehrungskraft: aus 1 Exemplar können unter günstigen Verbindungen innerhalb weniger Stunden Millionen Nachkommen entstehen, ihrem verderblichen Einfluß auf den menschlichen und thierischen Organismus, dem sie die Nährstoffe entziehen, dessen Zellen sie in ihrer Funktion hemmen. Große

Hitze, 70° Cels., ebenso eine Kälte unter 4° ist ihnen nicht zuträglich; in siedendem Wasser gehen sie zu Grunde. Die Blutwärme des Menschen sagt ihnen am meisten zu. Die Vermehrung erfolgt durch Längs- und Querteilung. Die Veränderungen, die sie hervorbringen, sind: 1. Färbungen des Nährbodens (Blauwerden der Milch). 2. Gährungen (Sauerwerden der Milch, Essiggährung, Sauerteig). 3. Fäulniserscheinungen. Also: nur durch die aus der Luft in die Milch gelangenden Spaltpilze wird das Blau- und Sauerwerden der Milch erzeugt. 4. Die krankheitsregenden Bakterien sind für uns die wichtigsten. An verschiedenen Präparaten, welche durch zwei aufgestellte Mikroskope 650 Mal vergrößert wurden, erklärte Redner den Milzbrand, die Tuberkulose etc. Des Weiteren verbreitete er sich über die Jenner'sche Impfung, Impfung mit Bering'schem Heilserum, Gewinnung desselben als Gegengift des von den Bazillen erzeugten Giftes im menschlichen Körper, über Blattern, Diphtheritis. Zum Schlusse seines hochinteressanten Vortrags wies Herr Föhler auf die Bekämpfung der oft in verderblicher Weise auftretenden Bakterien hin und beleuchtete namentlich 3 Punkte: a. die Einwanderung unmöglich zu machen, b. ihre Entwicklung zu hemmen, c. die bereits eingekommenen zu tödten. Welche wichtige Rolle gutes, reines Trinkwasser, Quellwasser, spielt, bedarf keines weiteren Beweises; wach große Gefahr bei Epidemien durchlassende Aborte, Dung- und Senkgruben, wahre Herde der Bazillen, bilden, dieser Umstand wird leider von einem großen Theil der Bevölkerung heute noch verkannt, und daher oft gegen dahinzulassende Maßnahmen der Regierung und Gesundheitspolizei in unvernünftiger Weise raisonnirt. Durlach hat daher allen Grund, den Männern, welche es dahin gebracht haben, daß die Wasserleitung in's Leben gerufen wurde, dankbar zu sein! — Verschiedene Fragen der Anwesenden wurden bereitwillig beantwortet. Mit großer Aufmerksamkeit lauschte man den Worten des Vortragenden und die Illustrationen interessirten nicht minder. Auch von dieser Stelle aus sei dem Herrn Lehramtspraktikanten Föhler nochmals bestens gedankt, ebenso auch Herrn Thierarzt Karl vom

Feuilleton.

18)

In den Höllengrund.

Novelle von Reinhold Drmann.

(Fortsetzung.)

„Und das ist es, was Sie eines Edelmanns würdig halten?“ sagte sie. „Durch ein solches Beginnen glauben Sie zu widerlegen, was er gesprochen? Nein, Graf Trotha, wie auch immer ein solcher Zusammenstoß enden könnte, sicherlich würden Sie in jedem Falle der Unterliegende sein.“

„Sie sprechen in Räthseln, Comtesse. Aber wenn Sie den Wunsch hegen, auf eine andere, wirksamere Weise an ihm gerächt zu sein, wenn Sie wissen, wie ich ihn bis in's innerste Herz treffen kann, so zögern Sie nicht, es mir zu offenbaren. Ich schwöre Ihnen, daß ich thun will, was Sie verlangen, und wäre es auch geradezu gegen meine Natur.“

„Nun wohl, so beweisen Sie ihm, daß er die Unwahrheit gesprochen, daß er Sie und mich und alle unsere Standesgenossen verleumdet hat. Lassen Sie uns in die Hütten der Typhusfranken gehen! Lassen Sie uns die Armen und Elenden aufsuchen, für die er eingetreten ist!

Und lassen Sie uns ihm zeigen, daß wir auch etwas Anderes verstehen, als Pferde zu bändigen und mit der Pistole zu schießen! Er muß gezwungen werden, uns Abbitte zu thun, und wäre es auch nur in der Stille seines eigenen Herzens!“

Nun war ihre Sprache nicht minder leidenschaftlich geworden als die seinige, und ihre verzweifelte Niedergeschlagenheit schien plötzlich einer selbstamen, entschlossenen Festigkeit gewichen. Und wenn ihn schon der veränderte Ton ihrer Worte überraschte, so war es noch mehr der Inhalt dieser Worte selbst.

„Comtesse!“ sagte er, „was Sie da sprechen, sind unbedachte Eingebungen einer nur zu berechtigten Erregung! Ich beschwöre Sie: lassen Sie keinen Andern solche Worte hören. Das sind ungeheuer Phantastereien, denen Sie sich nicht hingeben dürfen, schon um des Namens willen, welchen Sie tragen.“

„Sie würden sich also weigern, mich auf einem solchen Wege zu begleiten?“

„Gewiß! Ich will ein Viertel meines Vermögens den Armen opfern, wenn Sie es als einen Beweis meiner Hingebung für Sie verlangen, aber —“

„Ich bedarf solcher Beweise nicht, Graf Trotha,“ unterbrach sie ihn stolz, „der Beweise

so wenig als der Belehrungen! Bin ich denn wirklich noch so sehr ein Kind, daß Jedermann sich das Recht herausnimmt, mich zu schulmeistern und zu unterweisen?“

„Nicht weil ich Sie für ein Kind halte, nehme ich mir dieses Recht, sondern weil ich Sie liebe, weil Sie mir der Inbegriff alles Schönen und Vollkommenen sind, und weil ich nicht das winzigste Stäubchen dulden kann auf diesem göttlichen Bilde!“

„Graf Trotha!“

„Nein, lassen Sie mich ausreden! Nicht eine zufällige Aufwallung ist es, welche diese Worte auf meine Lippen drängt! Mich dürstet vielmehr nach der Entscheidung, die doch heute oder morgen hätte erfolgen müssen, nach der Entscheidung über das Glück meines Lebens! Vielleicht haben Sie es für einen Scherz genommen, als ich bei jenem Ritt in den Höllengrund davon sprach, daß ich mich später um den herrlichen Lohn bewerben würde; aber ich schwöre Ihnen, daß es mir heiliger Ernst darum gewesen ist, hätte jenes Abenteuer nicht einen so unglücklichen Ausgang genommen, so würde ich wohl kaum bis heute gewartet haben, jetzt aber haben sich Dinge ereignet, welche mir zur Pflicht machen, zu sprechen. Auch in den Augen der Welt muß ich ein Recht haben, für Sie einzu-

Schlachthaus Karlsruhe, welcher die Freundlichkeit hatte, bei Erklärung der Präparate freundlichst mitzuwirken.

1. Durlach, 30. Sept. Das „evangel. Kirchen- und Volksblatt“, badisches christliches Sonntagsblatt, welches bereits in etlichen 70 Exemplaren in hiesiger Stadt unter Hoch und Nieder verbreitet ist, enthält in durchaus volkstümlicher Sprache: 1. eine kurze erbauliche Betrachtung des Sonntagstertes, 2. Erzählungen aus der Gegenwart und Vergangenheit zur Belehrung und Unterhaltung, 3. Mittheilungen aus Kirche und Mission, kurze Lebensbeschreibungen bedeutender Zeugen der evang. Wahrheit, 4. Veränderungen im badischen Kirchengesetz, 5. kurze Mittheilungen aus Welt und Zeit (die wichtigsten Weltbegebenheiten), 6. Anzeigen neuerschienener Bücher und Schriften und Privatanzeigen aller Art, Gesuche und Offerten von Stellen, Dienstboten etc. Der Preis des Blattes ist vierteljährlich nur 39 S. Wir möchten das Blatt noch für weitere Kreise hienüt empfehlen. Bestellungen nimmt an und sorgt auch für regelmäßige unentgeltliche Zustellung an die Leser jeden Samstag Defan Bechtel.

r. Durlach, 1. Okt. Zahlreich versammelte sich der hiesige Turnerbund am gestrigen Abend im Hotel zur Karlsburg, galt es doch, den Abschied eines lieben Freundes, des früheren Turnwarts des Turnerbundes, Herrn Heinrich Kraus, zu begeben. Nach Abingen eines der Feier entsprechenden hübschen Turnerliedes ergriff der Vorstand Herr Karl Reiß das Wort. In warmen Worten feierte Redner die großen Verdienste, die sich der Scheidende während seines Hierseins im Turnerbund erworben und aus treuem Herzen stimmten die Anwesenden ein in das dreifache „Gut Heil“, welches der Redner am Schlusse dem nun von dannen ziehenden Freunde ausbrachte. Hierauf nahm Herr Kraus das Wort. Derselbe gab auf der einen Seite seiner Freude über die ihm bereitete Abschiedsfeier, auf der andern seinem tiefen Bedauern über sein Scheiden aus einem Freundeskreis, wie er ihn im Turnerbund gefunden, in bewegten Worten Ausdruck und dankte herzlich. Gesangs- und humoristische Vorträge wechselten nun mit einander und so verlief der Abend in schöner würdiger Weise.

Durlach, 30. Sept. Den Monat Oktober charakterisirt Falb wie folgt: Die erste Hälfte des Monats charakterisirt sich durch Niederschläge, welche meist als Landregen auftreten. In der zweiten Monatshälfte werden die Regen verhältnismäßig selten. Die Temperatur erreicht in der ersten Hälfte wiederholt eine namhafte Höhe, während sie in der zweiten sich im Allgemeinen nahe am Mittel hält. Der 25. ist ein kritischer Tag erster Ordnung.

Der Landesausschuss der Feuerwehren Badens, der am Samstag unter

treten, und Sie allein vermögen mir dieses Recht zu verleihen mit einem einzigen, kleinen, beglückenden Ja!

Elfriede erbehte, während sie ihm zuhörte. Er hatte heiß und eindringlich gesprochen, die Worte in rascher Folge hervorsprudelnd. Sie aber hatte kaum die Hälfte verstanden, von dem was er sagte. Es war ihr gewesen, als komme er näher und näher auf sie zu, und ein Gefühl namenloser Angst überwog jede andere Empfindung in ihrem Herzen.

„Lassen Sie uns in das Schloß zurückkehren, Herr Graf!“ bat sie. „Es ist hier nicht der Ort, von solchen Dingen zu sprechen! Da — hören Sie nicht? — Das ist die Stimme meines Vaters, der nach mir ruft!“

Ihr Ohr hatte sie in der That nicht getäuscht. Graf Necke hatte die Abwesenheit seiner Tochter bemerkt, und nachdem er vergebens auf ihr Zimmer geschickt, war er selbst in den Park hinausgetreten. Sein Ruf klang der Comtesse wie eine Erlösung und sie machte einen Versuch, an Trotha vorüber den Ausweg aus ihrer von grünem Laube gebildeten Zufluchtsstätte, zu gewinnen. Aber der Graf war nicht gesonnen, sich an seinem bisherigen, mehr als zweifelhaften Erfolge genügen zu lassen. In dem Augenblick, an dem sie an ihm vorüberhuschen wollte, fing er sie in seinen Armen auf und presste sie ungestüm an seine Brust.

Vorsitz des Herrn Kommerzienraths Bally-Säckingen in Ueberlingen tagte, wählte für die nächste Sitzung des Landesausschusses Offenburg.

Konstanz, 28. Sept. Bei der Stadtverordnetenwahl der 3. Klasse errangen die Nationalliberalen einen glänzenden Sieg. Der nationalliberale Vorschlag erhielt 63% der abgegebenen Stimmen.

Konstanz, 30. Sept. Bei der Stadtverordnetenwahl haben auch in der zweiten Klasse die Nationalliberalen gesiegt.

Deutsches Reich.

§ Berlin, 30. Sept. In der erneuten Verhandlung der Beleidigungsklage zwischen Pfarrer Witte und Hoyprediger a. D. Stöcker erkannte heute das Landgericht II. Berlin auf Aufhebung des ersten Urtheils, wonach Stöcker wegen einfacher Beleidigung zu 500 Mk. Geldstrafe verurtheilt war; Stöcker wurde freigesprochen, die Kosten des Verfahrens sowie die Stöcker erwachsenen nothwendigen Auslagen wurden Witte auferlegt.

§ Berlin, 30. Sept. In der Begründung des Stöcker freisprechenden Urtheils heißt es: Das Gericht halte es für nicht erwiesen, daß Stöcker den bekannten Brief an den Schneider Grüneberg geschrieben habe, dessen ganzes Auftreten höchst zweifelhaft sei. Wahrscheinlich sei, daß Frau Witte ein Opfer der Täuschung des Fälschers geworden sei. Stöcker habe sich objektiv zweier Beleidigungen schuldig gemacht, der Gerichtshof billigte ihm aber in vollem Umfange den Schutz des §. 193 zu.

Berlin, 29. Sept. Der frühere Reichskanzler Graf Caprivi ist in Berlin angekommen und, wie immer im Astanischen Hofe abgestiegen. Er trägt jetzt einen Vollbart.

§ Berlin, 30. Die große Liebesgabe des Gustav-Adolf-Vereins im Betrage von 8000 Mk. erhielt die Gemeinde Jzewo in Westpreußen. Die Gemeinden Wülflingen in Württemberg und Trautenau erhielten je 6136 Mk.

Cuxhaven, 29. Sept. Die Leiche des Herzogs Friedrich Wilhelm von Mecklenburg ist heute Nachmittag geborgen worden und wird an Bord eines Divisionsbootes hierher gebracht werden.

Cuxhaven, 29. Sept. Sämmtliche Leichen der mit dem Torpedoboot „S 26“ Untergegangenen bis auf eine sind geborgen und um 4³⁰ Uhr Nachmittags gelandet worden. Dieselben wurden in feierlichem Zuge, in welchem sich der Erbgroßherzog Friedrich August von Oldenburg, sowie die Herzöge Adolf, Friedrich und Heinrich von Mecklenburg-Schwerin, Offiziere und Mannschaften befanden, nach der Kaserne überführt, in welcher eine Trauerfeier stattfand.

§ Cuxhaven, 30. Sept. Die Großherzogin Marie von Mecklenburg-Schwerin trat heute Vormittag hier ein und legte an der Bahre des Herzogs Friedrich Wilhelm und der verun-

glückten Mannschaften des Torpedobootes S 26 Kränze nieder.

§ Cuxhaven, 30. Sept. Die Leiche des Oberheizers Griepentrog und Matrosen Serbent und Schmke wurden heute hier bestattet. Die Leiche des Herzogs Friedrich Wilhelm wird auf Befehl des Kaisers durch das Panzerschiff „Beowulf“ nach Kiel überführt werden.

Die Mutter des ertrunkenen Herzogs von Mecklenburg, die Frau Großherzogin Marie, hat der Gesellschaft für Rettung Schiffbrüchiger die Summe von 10,000 Mk. zur Verfügung gestellt.

Oesterreichische Monarchie.

* „Badeni sollte lieber gut regieren, als schlecht schießen!“ hat der christlich-soziale Abg. Dr. Weiskirchner in einer öffentlichen Versammlung zu Wien ausgerufen — dies ist wohl die treffendste Kritik der Duell-affaire Badeni-Wolf! Es ist in der That kein Wort mehr über diese seltsame Episode zu verlieren, welche ein großes Streiflicht auf die Zustände, wie sie sich in Oesterreich unter dem Badeni'schen Regime herangebildet haben, wirft! Dabei wird Graf Badeni fort und fort von der Wiener Hofgesellschaft, der hohen österreichischen Aristokratie und von den Parteien der Regierungsmehrheit als kühner Held gefeiert und ob seiner Duellwunde schier als ein Märtyrer verherrlicht, obwohl sich doch Graf Badeni durch das von ihm veranlaßte Duell schwer gegen die Gesetze des von ihm selbst geleiteten Staatswesens vergangen hat. Aber nach diesen Gesetzen kräht im gegenwärtigen Falle kein Hahn, zumal ja Kaiser Franz Josef das gerichtliche Verfahren wegen des Duells Badeni-Wolf niedergeschlagen hat! Das Befinden des Ministerpräsidenten ist anhaltend gut.

§ Wien, 30. Sept. Das Abgeordnetenhaus ermächtigte unter lebhaftem Beifall und Händeklatschen den Präsidenten, dem Kaiser anlässlich seines Namensfestes die Gefühle der Loyalität und innigsten Wahrung zum Ausdruck zu bringen. Im weiteren Verlaufe der Sitzung wurde die vollinhaltliche Aufnahme einer Petition gegen die Sprachenverordnungen angenommen.

§ Großwardein, 1. Okt. Der „Frankf. Btg.“ wird von hier gemeldet, die Koppelung des Gepäckwagens des Extrazuges, in dem das rumänische Königspaar fuhr, ist auf der Fahrt gerissen; der Zug mußte 56 Minuten nach Mitternacht halten. Das Königspaar erwachte und war sehr beunruhigt. Der Gepäckwagen wurde aus dem Geleise fortgeschafft, worauf der Zug die Fahrt fortsetzte.

§ Prag, 30. Sept. Der Expresszug, welcher gestern Nacht 11^{1/2} Uhr in Prag eintreffen sollte, ist zwischen Renc und Luna wegen starken Nebels mit einem Lastzuge zusammengefahren, wobei der Maschinenführer und ein Conducteur des Expresszuges leicht verletzt wurden. Reisende sind nicht verletzt worden.

„Und wenn eine Welt sich zwischen uns werfen wollte — ich lasse dich nicht mehr! Mein bist du, und Keiner soll dich mir entreißen, denn ich weiß es auch ohne dein Geständniß, daß du mich liebst!“

Zitternd wie ein gefangenes Vögelchen lag sie in der Umschlingung seiner eisernen Arme. Was da innerhalb einer winzigen Spanne Zeit auf sie eindrang, war zu viel, als daß ihre junge biegsame Seele dem Ansturm so verschiedenartiger Empfindungen noch länger hätte Stand halten können. Sie hatte nicht mehr Kraft genug, sich gegen die dämonische Gewalt zu wehren, welche von der gluthvollen Leidenschaft des schönen Offiziers ausging, und sie versuchte nicht, sich dieser Gewalt zu entziehen. Matt und kraftlos ruhte ihr Köpfchen an seiner Brust, aber über ihre Wangen rannen heiße Thränen, denn ihr war zum Sterben weh.

So ließ sie's auch geschehen, daß er nach einer kleinen Weile ihren schlanken Leib umfaßte und daß er sie hinwegführte, dem Schlosse und der rufenden Stimme des Vaters entgegen. Als sie in den beleuchteten Hauptweg hinaustrat, wurde Graf Necke ihrer ansichtig, und die Situation, in welcher er sie erblickte, ließ ihm nur eine einzige Deutung zu. Aber diese Deutung war ganz danach angethan, ihn all' den heftigen Aerger vergessen zu lassen, welchen ihm der heutige Tag gebracht. Ganz uncrwartet

sah er einen Lieblingswunsch erfüllt, der ihn beschäftigt hatte, seitdem Graf Trotha seinen Fuß über die Schwelle des Schlosses gesetzt, und er war nicht der Mann, der erst viele Erklärungen abgewartet hätte, ehe er seiner Freude einen lauten Ausdruck gab.

„Pos Tausend, mein verehrter Herr Graf, das sind schöne Geschichten, denen ich da auf die Spur kommen muß,“ rief er in scheinbarem Zorn. „Hätte ich vielleicht gar für meine eigenen Gäste eine Tafel aufstellen sollen mit der Inschrift: „Verbotene Wege?“

„Wir fühlen uns schuldig,“ erwiderte Trotha lächelnd, ohne Elfriede los zu lassen, „und wir sind bereit, jede Buße auf uns zu nehmen, wäre es auch eine Verurtheilung zu ewiger Gefangenschaft in den Ketten der Ehe.“

„Und auf nichts Geringeres dürfen Sie sich gefaßt machen, Herr Stallmeister. Nun, nun, Kind, warum denn so stürmisch? Das mußte früher oder später ja doch einmal kommen, und so wenig ich mich auch auf Herzensgeschichten verstehe, in diesem Falle bin ich denn doch nicht so ganz ahnungslos gewesen. Aber was hast du, Elfriede? So beruhige dich doch! Mein tapferes Mädchen wird sich doch nicht benehmen wie ein zimperliches Pensionistfräulein!“

(Fortsetzung folgt.)

Frankreich.

Paris, 28. Sept. In Caister (Dep. Gers) wurde gestern der Landwirth Pierre Coueri zu Grabe getragen, der ein Alter von nahezu 112 Jahren erreicht haben soll. Seinem Tauschein zufolge war er am 1. Jan. 1786, also noch unter der Regierung Ludwigs XVI. geboren.

Holland.

§ Rotterdam, 1. Okt. Der Uhrmacher Müller ermordete hier im Wahnsinn seine Frau und sein Kind. (Berl. Tagebl.)

Griechenland.

* In Athen ist am Donnerstag die Deputirtenkammer wieder zusammengetreten, um endgiltig Stellung zu dem Friedenspräliminarvertrag von Konstantinopel zu nehmen.

§ Athen, 1. Okt. Das Ministerium erlangte in der gestrigen Kammer Sitzung eine Minderheit; eine Ministerkrise ist eingetreten.

Rumänien.

§ Bukarest, 1. Okt. Das Königspaar traf gestern Nachmittag an der Grenze ein, wo es von dem Ministerium, der Geistlichkeit, dem

Oberbürgermeister von Bukarest und zahlreichem Publikum begeistert empfangen wurde. Die Reise nach Sinaja wurde alsbald fortgesetzt.

Balkanhalbinsel.

* Auf Kreta wollte die Pforte heimlich Truppen landen lassen, welche sich an Bord von 7 Seglern befanden. Das internationale Geschwader verhinderte jedoch die Landung.

* Der Botschafter Russlands in Konstantinopel, v. Residow, wurde am Dienstag vom Sultan in Abschiedsaudienz empfangen.

Asien.

§ Bombay, 1. Okt. [Neuter.] Die Pest ist wieder in bedrohlicher Ausbreitung begriffen. Hier kamen in den letzten Tagen 60 Todesfälle vor. Auch in Karatschi ist die Pest wieder aufgetreten.

* In Indien machen die Engländer mit ihren Maßnahmen zur Bekämpfung der Pest immer wieder üble Erfahrungen bei den Eingeborenen. In der Gegend von Igatpuri wurde eine zur Untersuchung der Pest ausgesandte Kommission seitens der Eingeborenen über-

fallen, wobei vier Kommissionsmitglieder verwundet wurden.

Amerika.

New-York, 28. Sept. Präsident Mac Kinley ist dieser Tage mit knapper Noth dem Tode entronnen. Auf einer Ausfahrt, welche er mit seiner gelähmten Gemahlin in der Gegend von North Adams in Massachusetts unternahm, gingen die Pferde durch. Das eine stürzte in einen Graben, während das andere mit allen Kräften sich loszureißen suchte. Herbeigeeilte Leute brachten die Pferde zur Ruhe und halfen Frau Mac Kinley aus dem Wagen.

§ New-York, 1. Okt. Von ärztlicher Seite wird erklärt, bis gestern Abend seien 682 Fälle von gelbem Fieber in den Vereinigten Staaten vorgekommen, von denen 60 tödtlich verliefen.

Großh. Hoftheater Karlsruhe.

Samstag, 2. Okt. C. 9. Ab.-Vorh. (Kleine Preise). Minna von Barnhelm oder Das Soldatenglück. Lustspiel in 5 Akten von G. E. Lessing. Anfang 7 Uhr.
Sonntag, 3. Okt. B. 10. Ab.-Vorh. (Mittelpreise). Aida, große Oper in 4 Aufzügen von Verdi. Text von Antonio Ghislanzoni, für die deutsche Bühne bearbeitet von Julius Schanz. Anfang 7 Uhr.

Nr. 116.

Amtsverkündigungsblatt für den Großh. Amtsbezirk Durlach.

1897.

Amliche Bekanntmachungen.

Maul- und Klauenseuche betreffend.

Nr. 26,700. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß in der Gemeinde Ettlingenweiler, Amts Ettlingen, die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist.

Durlach den 28. September 1897.

Großherzogliches Bezirksamt:
Rußbaum.

Bekanntmachung.

Der Unterricht an der hiesigen landwirthschaftlichen Winterschule beginnt am Donnerstag den 4. November l. J., Vormittags 10 Uhr, und dauert bis Ende März l. J.

Aufgenommen werden junge Leute, welche das 15. Lebensjahr zurückgelegt und die Volksschule mit gutem Erfolg besucht haben. Die Schüler erhalten Unterricht in Landwirthschaft (Viehzucht und Ackerbau), landwirthschaftliche Buchführung, Obstbau, Thierheilkunde, Rechnen, Geometrie, Deutsch, Feldmessung und Zeichnen.

Anmeldungen zur Schule sind an den unterzeichneten Vorstand zu richten. Dieselben sind mit einer Befähigung der Eltern oder Vormünder zu belegen, daß sie mit der Aufnahme der Böglinge in die Schule einverstanden sind.

Zu jeder weiteren Auskunft ist der unterzeichnete Vorstand gerne bereit.

Augustenberga (Post Grötzingen) den 14. September 1897.

Großh. landw. Winterschule:
Fr. Gaub.

Die allgemeine Kirchensteuer dahier betreffend.

Mit der Ablieferung der allgemeinen Kirchensteuer ist, wie wir hören, noch ein namhafter Theil der evangelischen Gemeindeglieder im Rückstande.

Wir fordern daher dieselben hiermit auf, ihre Steuerbeträge alsbald an den Erheber zu entrichten, um alle Weiterungen in der Sache zu verhüten.

Durlach den 1. Oktober 1897.

Der evangel. Kirchengemeinderath.

Am 5. d. Mts. wurde in Singen eine silberne Cylinderuhr nebst Kette entwendet. In dem Rückdeckel ist der Buchstabe S. und die Zahl 19995 eingezeichnet. Das Zifferblatt hat einen gelblichen Ring, Sekundenzeiger und römische Ziffern. Karlsruhe, 26. Sept. 1897.
Der Amtsanwalt W.:
Hierholzer.

Partoffel-Lieferung.

Für das städtische Krankenhaus sind 2000 Kilo gelbe und 500 Kilo rothe Speisekartoffel l. Qualität zu liefern.

Schriftliche Angebote hierauf sind bis längstens Samstag den 9. Oktober einzureichen.

Durlach, 30. Sept. 1897.

Der Gemeinderath:
Dr. Reichardt.

Franz.

Durlach.
Zwangsz-Versteigerung.
Samstag den 2. Oktober,

Nachmittags 2 Uhr, werde ich Zehntstraße 2 dahier im Vollstreckungswege gegen baare Zahlung öffentlich versteigern:
1 Nähmaschine, 1 Plüschgarnitur, 1 gold. Uhr mit Kette, 2 Kommode und 4 Steinwagengeräder.
Durlach, 1. Okt. 1897.
Göbel, Gerichtsvollzieher,
Zehntstraße 2.

Privat-Anzeigen.

Schöne, freundliche Wohnung von 3 Zimmern mit Zugehör (Wasserleitung) im zweiten Stock pr. 23. Oktober zu vermieten bei

G. F. Blum, Hauptstr. 28.

Zu vermieten eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zugehör im 2. Stock, sowie ein einzelnes Zimmer für 1 oder 2 Personen; auch ist ein Küchenschrank mit Glasaufsatz zu verkaufen bei

P. Weigel, Hauptstr. 12, 2. St.

Wohnung zu vermieten.

Eine freundl. Mansardenwohnung von 1 Zimmer und Küche ist sofort oder später zu vermieten.

Ebenfalls eine Schlafstelle frei. Restauration z. Waldhorn.

Mühlstraße 1 ist der 3. Stock, bestehend in 3 Zimmern mit Zubehör, Verhältnisse halber sofort zu vermieten.

Eine Mansarden-Wohnung mit 2 Zimmern sammt Zugehör ist sogleich oder auf 23. Oktober zu vermieten bei Friedrich Fleischmann, Millisfelderstraße.

Zimmer, ein schön möblirtes, ist an einen bessern Herrn sogleich zu vermieten

Grötzingen Straße 3 o.

Ein schön möblirtes Zimmer ist sofort oder auf 1. November zu vermieten

Hauptstraße 14, 3. St.

3 solide Arbeiter können sogleich Kost und Wohnung erhalten

Aue, Neue Straße Nr. 115.

Zwei Logisherren werden sofort gesucht

Friedrichstraße 2, Metzgerladen.

Ein anständiger Arbeiter kann schöne Wohnung erhalten

Lammstraße 1, 2. Stock.

Ein Arbeiter kann Wohnung erhalten

Adlerstraße 15.

Zwei solide Arbeiter können Wohnung erhalten

Mittelstraße 12.

Eine Wohnung von 2-3 Zimmern sammt Zugehör auf 23. Oktober oder 1. November zu vermieten gesucht. Adressen an die Exp. d. Bl.

Energische und gewandte Damen, welche einen ehrenhaften Erwerb wünschen, werden gebeten, ihre Adresse unter A. B. 253 an Rudolf Mosse, Karlsruhe einzureichen. Discretion zugesichert.

Fässer verschiedener Größe, gut erhalten, zu verkaufen
Hauptstraße 81.

Dickrüben, 1/2 Morgen, zu verkaufen
Kronenstraße 9.

Für Hausfrauen!

Mit Lieferung von alten Wollstoffen werden Kleider- und Rockstoffe, Damenloden, Wulstins, Käufer, Portieren, Schlaf- und Teppichdecken zu anerkannt billigen Preisen hergestellt in der Wollwarenfabrik

Jakob Repp,

Grünberg (Hessen).

Muster gratis, Vertreter gesucht.

Billigste Bezugsquelle für:

Ettlinger
Chiffon
Madapolam
Pique
Genoa Cordis
Sammete - Futterstoffe.

Leinen in allen Breiten. Bei Abnahme von 1/2 St. = 23 Mr. u. mehr Engros-Preis.
Muster u. Preisl. grat. u. seo.

A. Streit, Ettlingen,
Special-Versandgeschäft für Ettlinger Weiss-Waaren.

In der Hauptstraße oder deren nächster Nähe wird ein kleineres
Geschäftshaus zu kaufen gesucht. Gest. schriftl. Angebote mit Preisangabe und Bedingnamen sind zu richten an F. M. Expedition d. Blattes.

Ein Zwicker gefunden. Abzuholen
Plasterwa 12.

Stach preisgekrönt!

Bären-Kaffee

Bester echter Bohnenkaffee!
Alleiniger Hersteller
P. H. Inhoffen,
Hoflieferant Ihrer Majest. der Kaiserin und Königin Friedrich,
Kaffee-Röst-Anstalten Bonn und Berlin.
In 20, 25, 30, 35 u. 100 Pf. per 1/2 Pfd.-Pack zu haben in:
Durlach bei Ferd. Böhrer's Nachf.
Grötzingen bei Aug. Krieger,
J. F. Wagner.
Nur echt mit Marke „Bär“.

Lyra.

Aus besonderem Anlaß werden die Herren Sänger gebeten, zu der am Samstag stattfindenden Probe Punkt 8 Uhr zu erscheinen.

Der Vorstand.

Männer-Gesangverein.

Zur Kenntniß der Mitglieder, daß unsere Abendunterhaltung am Sonntag den 10. Oktober im Gasthaus zur Karlsburg stattfindet. Näheres durch Circular.

Der Vorstand.

Pfeifenklub Fidelity Durlach.

Sonntag den 2. d. Mts., Abends 8 Uhr, findet unsere Monatsversammlung im Lokal statt. Es wird zahlreiches Erscheinen erwartet.

Der Vorstand.

Arbeiterbildungsverein.

Sonntag den 3. Oktober, Abends 7 Uhr beginnend, findet in der Festhalle eine

Abendunterhaltung

statt, wozu die verehrl. Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins freundlichst eingeladen sind. Eintritt 20 S., eine Dame frei.

Der Vorstand.

Bürger-Leichenkasse Durlach.

Nächsten Sonntag, 3. Oktober, Nachmittags 2 Uhr, findet im Gasthaus zum Weinberg

Vorstandssitzung

statt. Diejenigen, welche dem Verein beitreten wollen, haben sich persönlich anzumelden.

Der Vorstand.

Neuen Wein

empfehlen
Wieland & Jahringer Hof.
In der Näher von Durlach ist eine outstehende bekante

Wirtschaft

zu verk. Nur Liebhaber mit Verhandeln wollen sich unter Angabe des letzteren schriftl. wenden an M. H. Nr. 1107 Expedition dieses Blattes.

Amerikan. Petroleum,

pr. Liter 20 S.,
5 Liter  19 S.,
10 Liter  18 S.,
pr. Zentner M. 11.—,

bei

Philipp Luger.

Sagenmarkt

ist jeden Dienstag und Samstag auf dem Wochenmarkt in Durlach zu den billigsten Preisen zu haben.
Obst- und Eierhandlung
Fl. Schoch.

Schutt

kann gegen Vergütung beim Schreinergebude der Maschinenfabrik Gritzner abgeladen werden.

Frauen und Mädchen,

welche noch theilnehmen wollen an dem Kurse im Selbstverfertigen von Hausschuhen aus Stoff und Leder, wollen sich melden
MittelstraÙe 8.

Festhallentheater in Durlach.

Direktion: H. Weinbotter.

Freitag den 1. Oktober 1897, Abends 8 Uhr:
Eröffnungs-Vorstellung.
Der Raub der Sabinerinnen.

Schwank in 4 Akten von Franz Schonthan.

Brodpreise der Baker-Genossenschaft in Durlach.

Vom 1. Oktober 1897 an kosten:

1400 Gr. Schwarzbrod, I. Sorte	39 S.
700 Gr. Schwarzbrod, I. Sorte	20 S.
1400 Gr. Kornbrod	39 S.
700 Gr. Kornbrod	20 S.
1400 Gr. Schwarzbrod, II. Sorte	36 S.
700 Gr. Schwarzbrod, II. Sorte	18 S.

Durlach den 1. Oktober 1897.

Festhalle.

Neuer Durlacher Kaisersberger,

1/2-Liter 20 Pf., 1/4-Liter 35 Pf.

SuÙer Dürkheimer,

per 1/2 Liter 30 S., im

Gasthaus zur Sonne.

Amalienbad.

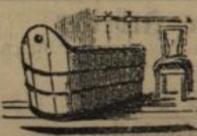
Neuer suÙer Wein (Gimmeldinger).

Auf Sonntag:

Neuer suÙer Kaisersberger in der Krone.

Fertige Knaben-Mäntel

zu M. 4, 5, 6, 8 u. 10 pr. Stück empfehle in groÙer Auswahl.
Grazingen. Alexander Seeh,
Sinauer & Veith Nachfolger.



Amalienbad.

Unsere werthen Badabonntenen zur gefälligen Nachricht, daÙ die Badanstalt am Samstag den 9. Oktober geschlossen wird.



Heute (Freitag):

Frische Leber- und Griebenwurste empfiehlt

J. Steinbrunn zur Krone.

Prima Hammelfleisch

wird Samstag und Sonntag ausgehauen bei

And. Knecht, Metzger & Wurstler.

Bringe mein groÙes Lager in

Huten, Mützen, Regenschirmen, Spazierstocken, Hosenträgern & Cravatten

zu den billigsten Preisen in empfehlende Erinnerung.

Karl Kayser, HauptstraÙe 30.

Fildersauerkraut,

per Pfund 9, 5 Pfund 40, 10 Pfund 75 S., empfiehlt

Philipp Luger.

Einige Hundert Köpfe schönes Filderkraut habe ich noch abzuaeben, per Stück 16 S., 100 Stück 15 M.

MAGGI

ist einzig in seiner Art zur Verbesserung von Suppen und kann den Hausfrauen nicht genug empfohlen werden. Es ist zu haben bei

Ed. Seufert Nachf., Inh. Ernst Rauhle.

2 Ster erlenes Anfeuerholz | Zwei Zimmer nebst Zubehör fort oder später zu vermieten
wird zu kaufen gesucht. Näheres | SamstagsstraÙe 4. | SamstagsstraÙe 34.

Bekanntmachung.

Am 3. Dezember d. J. als am Geburtstag Ihrer Königl. Hoheit der GroÙherzogin findet ahrluch durch Ihre Königl. Hoheit die GroÙherzogin eine Verleihung von silbernen Ehrenkreuzen an solche weibliche Dienstboten statt, die wenigstens 25 Jahre in demselben DienstverhaltniÙ gestanden sind und Zeugnisse ihrer Dienstherrschaft sowie der weltlichen und geistlichen Ortsbehörde über treue Dienstleistungen und gutes sittliches Verhalten beibringen können. Bei einer Dienstzeit von 40 bzw. 50 Jahren wird eine weitere Ehrengabe (vergoldetes Kreuz und Kreuz mit Kranz) gewährt.

Solche im Amtsbezirk wohnenden weiblichen Dienstboten, die in diesem Jahre eine 25jahrige (bzw. 40- oder 50jahrige) Dienstzeit in demselben Dienste vollenden und sich um die Ehrengabe bewerben wollen, werden hiedurch aufgefordert, sich innerhalb 14 Tagen unter Vorlage ihrer Zeugnisse bei dem unterzeichneten Beirath des Frauenvereins Durlach anzumelden.

Specht, Stadtpfr.

Bei unserm heutigen Abschiede sagen wir allen Freunden und Bekannten herzlich Lebewohl!

Heinrich Kraus u. Frau.

Traubenzucker, Krystallzucker, Weinrosinen

empfehlen in nur guten Sorten zu billigsten Preisen

Carl Armbruster.

Sonntag:

Gebakene Fische

nebst ausgezeichnetem neuen Oberländer Wein, per 1/2 Liter 15 und 20 S., bei Franz Leppert zum „Engel“.

Nach München.

Gut zuruckgeehrt. Warmen Gruß!

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die tiefschmerzliche Mittheilung, daÙ es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere innigst geliebte Mutter und GroÙmutter

Karoline Wagner, geb. Berger, am Mittwoch den 29. Sept., Abends, nach kurzem Leiden in ein besseres Jenseits abzurufen. Durlach, 1. Okt. 1897. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Emilie Weber, geb. Wagner.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

27. Sept.: Rosa, Bat. August Moser, Mütter.

28. „ Lina, Bat. Wilhelm Goldschmidt, Fabrikarbeiter.

Gestorben:
29. Sept.: Karoline geb. Berger, Wittwe des Lowenwirths Friedrich Wagner von Emmendingen, 73 Jahre alt.

Kostenlos Druck und Verlag von A. Zuss-Verlag. Siehe eine Beilage.